

Nr. 176
Andreas Karlstadt an Georg Spalatin

Wittenberg, 1521, 9. Februar

Bearbeitet von Ulrich Bubenheimer und Alejandro Zorzin

Einleitung

1. Überlieferung

Editionen: Olearius, *Scrinium* (1671), 76f. — Olearius, *Scrinium* (1698) 76f. — Gerdes, *Scrinium* 339f.

Literatur: JÄGER, Carlstadt, 171f. — BARGE, Carlstadt 1, 242.

2. Entstehung und Inhalt

Karlstadt wollte Spalatin¹ Neuigkeiten mitteilen, doch ist ihm Luther damit zuvorgekommen. Hinsichtlich Luthers Angelegenheit bekennt Karlstadt, dass »jenes glänzendste Wunder der Theologie [= Luther]«² auf den Angriff der Leipziger geantwortet habe. Es gehe das Gerücht um, dass Hieronymus Emser mit aller Art Geschossen versuche, Luthers Bücher einzuäschern und alle seine Gefolgsleute zu vertreiben.³ Karlstadt berichtet über eine in Leipzig von den Autoritäten der Universität und Räten Herzog Georgs durchgeführte Fahndungsaktion nach den Autoren einer kurzen Schmähchrift auf Emser und dessen Attacke gegen Luther.⁴ Der Drucker (Valentin) Schumann sei ins Gefängnis gekommen.

Seinem Schreiben an Spalatin legt Karlstadt einen an Tilmann Conradi⁵ adressierten Brief bei, mit der Bitte, ihn weiterzuleiten.⁶ Auch möchte er von Spalatin erfahren, wer die Kommentare zu Karlstadts *10 Conclusiones de pontifi-*

¹ Spalatin – auf Reisen im Gefolge des Kfst. ab Weihnachten 1520 – befand sich seit dem 6. Januar 1521 in Worms zum Reichstag, den Kaiser Karl V. am 28. Januar eröffnete.

² BARGE, Carlstadt 1, 242: »Dieser [scil. Karlstadt] bekundete noch in seinem Briefe vom 9. Februar 1521 an Spalatin warme Verehrung für Luther: »Ein glänzendes Wunder der Theologie« nennt er ihn.«

³ Das bezieht sich wohl auf das Herzogtum Georgs v. Sachsen, wofür Karlstadt anschließend ein Beispiel bringt.

⁴ Es handelt sich um den wohl zuerst als Flugblatt an die Öffentlichkeit gebrachten Text *Viginti Nobiles adulescentes Emsero bellum* – auf fol. B3^{r-v} in einem bei Valentin Schumann Anfang 1521 in Leipzig veröffentlichten Sammeldruck (= VD 16 E 2055). Der Text ist wiedergegeben in Gess, *Akten und Briefe* 1, 146f. Anm. 3 Nr. 183 (vom 9.1.1521).

⁵ Thiloninus (Philymnus) Conradi (ca. 1485–1522); zu ihm MBW 11, 300 und VerLex (Hum) 1, 460–470.

⁶ Dieser Brief ist verschollen, vgl. KGK 177.

*cum decretis*⁷ verfasst haben könnte, die »von dort« [= Worms] nach Wittenberg gelangten.

Dieser letzte der von Johann Gottfried Olearius⁸ edierten Briefe Karlstadts an Georg Spalatin zeigt, dass beide Wittenberger Kollegen in einem guten Verhältnis zueinander standen; Karlstadt kennt den Inhalt des von Luther für Spalatin verfassten Briefes und bekennt seine Bewunderung für Luther in höchsten Tönen. Auch Spalatin gegenüber zeigt Karlstadt volles Vertrauen.

⁷ Siehe KGK III, Nr. 169, S. 505–508.

⁸ Siehe KGK I, Nr. 28, S. 381–384.

Text

[76] Excellenti et Reverendo Domino Georgio Spalantino, etc. Canonico Al-
denbergensi, summoque studiorum
Rectori, Patrono, Praeceptoris reverendo.

- 5 S'alutem'. Vellem ad te, Reverende Patrone, rerum novarum quiddam scribere,
nisi noster Martinus¹ praecurrisset,² Equidem reor de re sua, Miraculum illud
Theologiae splendissimum scripsisse ad³ impetum [77] Lipzensium³ quandoqui-
dem rumor est, illic Emserum⁴ omni telorum genere desaevire, quo possit ne-
dum Martini libros exurere, Verum etiam omnes Martini consectoris abigere.
10 Nempe ferunt nonnulli, Rectorem Lipsicum⁵ praesentibus in arce illic primori-
bus cum Universitatis Lipsicae, tum consiliorum Ducis Georgii,⁶ etc. singulos
adolescentes percunctatum fuisse. Num aliquis illorum libelli eius, quem viginti
nobiles inscripserunt,⁷ extiterit author? illius quaestionem eo properasse, ut autho-
res nisi fallor capitali obtruncatione disperderet; Atque excussorem Schuman⁸
15 vinculis carcereis illaqueatum. Porro quo furor ille demum procedit, Ipse haud
scio. Vellem scire, quis scholia in meas conclusiones⁹ adiecit, siquidem istinc huc
volaverunt. Per Deum rogo alteras literas Domino Thilonio¹⁰ mittas. Valeque fe-
liciter. Dat'um' 9. Febr'uarii' Wittenbergae, Anno MDXXI.

Tuus Servulus Andreas
Carolostadius.

20

a) (vel'ut' contra) *Olearius*

¹ Luther.

² Von Luther an Spalatin sind Schreiben vom 3. Febr. 1521 (WA.B 2, 259–262 Nr. 375) und 17. Febr. 1521 (WA.B 2, 265–278 Nr. 377) erhalten. Dieser von Karlstadt erwähnte Brief, in dem Luther Spalatin über Konflikte und Geschehnisse in Leipzig informierte, ist verschollen.

³ Auf Hieronymus Emsers Angriff gegen Luthers Adelschrift reagierte Luther mit *Auf des Bocks zu Leipzig Antwort* (WA 7, 262–265).

⁴ Hieronymus Emser.

⁵ Rektor der Leipziger Universität im WiSe 1520/21.

⁶ Räte Herzog Georgs von Sachsen, der in Worms zum Reichstag war.

⁷ Vgl. *Viginti iuvenum* (1521); enthalten in einer von Valentin Schumann gedruckten Sammelausgabe. Eine Autorenschaft im Umkreis von Petrus Mosellanus wird vermutet, s. *Supplementa Melanchthoniana* 1, 130 Anm. 5; vgl. dazu MBW.T 1, 262,12–16 Nr. 127.

⁸ Valentin Schumann; vgl. RESKE², Buchdrucker, 559f.

⁹ Kommentare im Druck der *10 Conclusiones de pontificum decretis* Karlstadts (KGK III, Nr. 169, S. 503–514).

¹⁰ Tilmann Conradi; vgl. MBW 11, 300.